

17.06.2015
PTA-Ausbildung

Beschluss der Kammerversammlung auf Empfehlung des Kammervorstandes

Die Kammerversammlung der Apothekerkammer Westfalen-Lippe unterstreicht mit diesem Beschluss den hohen Stellenwert einer wohnortnahen Ausbildung von Pharmazeutisch-Technischen Assistentinnen und Assistenten (PTA) und die wichtige Rolle der PTA in den öffentlichen Apotheken zur Sicherstellung einer flächendeckenden und wohnortnahen Arzneimittelversorgung.

Aufgrund des Rückzuges des Landes aus der Mitfinanzierung der PTA-Schulen, des mit dem demographischen Wandel einhergehenden Fachkräftemangels und auch der strukturellen Defizite im bestehenden Ausbildungssystem (derzeit brechen etwa 65 Prozent der Schüler/-innen ihre Ausbildung ab bzw. entscheiden sich gegen eine Tätigkeit in der öffentlichen Apotheke) wird es zunehmend schwieriger, die in den öffentlichen Apotheken nachgefragten PTA in ausreichender Zahl wohnortnah auszubilden.

Daher gilt es, die Ausbildung an den vier Standorten der PTA-Fachschule Westfalen-Lippe e.V. in Castrop-Rauxel, Gelsenkirchen, Paderborn und Siegen sowie in den Schulen in städtischer Trägerschaft an den Standorten Hamm, Münster, Olsberg langfristig zu sichern. Dabei hat die Sicherung der Ausbildung Vorrang vor dem Erhalt bestehender Strukturen. Unter dieser Prämisse bemühen sich seit längerem die Spitzen von Apothekerverband Westfalen-Lippe, PTA-Fachschule Westfalen-Lippe e. V. und Apothekerkammer Westfalen-Lippe, u.a. auch unter Einschaltung externer Experten, um eine Neuausrichtung der PTA-Ausbildung.

Die Apothekerkammer Westfalen-Lippe hat in diesem gemeinsamen Prozess stets verdeutlicht, dass ihr als Selbstverwaltung der Apothekerinnen und Apotheker in Westfalen-Lippe bei einer Unterstützung enge organisatorische und finanzielle Grenzen gesetzt sind. Dieses hat Landesgesundheitsministerin Barbara Steffens in einem persönlichen Gespräch mit Kammerpräsidentin Gabriele Regina Overwiening am 2. Juni 2015 noch einmal unterstrichen: Die Kammer können sich innerhalb dieser Grenzen zwar beteiligen, aber keinesfalls die komplette Finanzierung übernehmen.

Die Unterstützungsmöglichkeit durch die Apothekerkammer Westfalen-Lippe für die PTA-Ausbildung findet somit folgende Grenzen:

Die Kammer darf nicht als Betreiber einer PTA-Schule oder eines Trägervereins agieren. Die finanzielle Unterstützung sollte zum einen nicht mehr als zehn Prozent der Gesamtkosten der Ausbildung ausmachen (das wären 600 Euro pro PTA und Jahr). Sie darf zum anderen nicht die Summe übersteigen, die im Kammerhaushalt für die im Heilberufsgesetz festgeschriebenen originären Aufgaben der apothekerlichen Aus- und Fortbildung vorgesehen ist.

Vor diesem Hintergrund und unter Berücksichtigung der weiteren Förderung der PTA durch Maßnahmen wie den PTA-Campus, Fortbildungsveranstaltungen für PTA, Zuschüsse an ehrenamtliche Prüfer der PTA-Kandidaten etc. mit einer jährlichen Summe von ca. 260.000 Euro unterstützt, beschließen die Delegierten der Kammerversammlung:

1. Die AKWL führt die von ihr seit vielen Jahren geleistete Grundförderung der PTA-Schulen in Höhe von 10,23 Euro je Monat und Schüler/-in längstens bis zum Abschluss des Ausbildungsjahrgangs 2015/2017 fort.

2. Ab Beginn des Ausbildungsjahres 2015/2017 kann diese Förderung durch eine Gesamtförderung – je nach Nachhaltigkeit der Ausbildung – bis zu 70,00 € je Monat und Schüler/in ersetzt werden. Dies setzt eine vorherige Beantragung durch die PTA-Schulen voraus. Diese haben in diesem Antrag aufzuzeigen, auf welchem Wege sie die PTA-Ausbildung nachhaltig sicherstellen, sodass ihre PTA-Auszubildenden verlässlich gut ausgebildet werden und belegen, in welchem Umfang ihre ausgebildeten PTA nach erfolgter Ausbildung in den westfälisch-lippischen Apotheken tätig werden. Der Nachweis von noch zu konkretisierenden Ausbildungsqualitäten ist durch die Schulen fortan jährlich zu führen. Die zusätzliche Förderung der Kammer bemisst sich somit an den „Köpfen“, die nachhaltig ausgebildet werden.

Auf der Grundlagen unveränderter Schüler/-innenzahlen (der Haushaltsplan 2015 wurde auf der Basis von 659 Schüler/-innen erstellt) führt die erhöhte Förderung bei einer maximalen Ausschöpfung im Jahr 2015 (5 Monate x 59,77 x 659 Schüler/-innen) zu Mehrausgaben für die Kammer in Höhe von 196.942,15 Euro. Für den Haushaltsplan 2016 ergibt sich rechnerisch eine maximale Mehrbelastung des Haushaltes in Höhe von 553.600 Euro. Realistisch dürfte aber zunächst eine Ausschöpfung von etwa 50 Prozent der Maximalsumme an.

Die Kammerversammlung beschließt, die Mehrausgaben für das Jahr 2015 notfalls aus der Rücklage zu bestreiten und regt für das Jahr 2016 eine moderate Erhöhung der Kammerbeiträge für die Selbstständigen an. So würde eine Erhöhung des umsatzbezogenen Beitrages von 0,098 auf 0,102 Prozent bereits zu Mehreinnahmen in Höhe von ca. 180.000 Euro führen, eine Erhöhung auf 0,110 Prozent zu Mehreinnahmen in Höhe von ca. 540.000 Euro führen.

Die weiteren Details der Umsetzung sind von der Kammergeschäftsstelle in Zusammenarbeit mit den PTA-Schulleiter/innen zu entwickeln und vom Kammervorstand zu beschließen bzw. finden erstmals Eingang in den Haushaltsplan für das Jahr 2016.

Appell an den Apothekerverband Westfalen-Lippe

Darüber hinaus appelliert die Apothekerkammer Westfalen-Lippe an ihre Schwesterorganisation, den Apothekerverband Westfalen-Lippe, zeitnah das gemeinsam entwickelte sogenannte Stipendienmodell in Westfalen-Lippe umzusetzen. Als eingetragener Verein verfügt der Apothekerverband – anders als die Apothekerkammer - über die rechtlichen Grundvoraussetzungen für die Umsetzung, die zudem seinem in der Vereinsatzung festgeschriebenen Zweck, „der Förderung und Beratung der Apothekeninhaber sowie der Wahrnehmung und Vertretung ihrer (...) Interessen“ entspricht.

Bei der Umsetzung dieses Modells kann der Apothekerverband auch auf die vollumfängliche Unterstützung der Apothekerkammer innerhalb der oben beschriebenen rechtlichen Grenzen setzen, sofern der Blickwinkel nicht auf die Schulen des Trägervereins verengt wird, sondern auch eine zeitnahe Umsetzung an den Schulstandorten in Hamm, Münster und Olsberg betrieben wird.